



Saarländische **A**rmutskonferenz

LOBBY FÜR ARME MENSCHEN IM SAARLAND

Konzept für

SAK nah dran



Saarländische Armutskonferenz

Für den Raum Saarbrücken

Herausgeber:

Saarländische Armutskonferenz e.V. (SAK e.V.)
Ursulinenstraße 67
66111 Saarbrücken

Autor:

Michael Leinenbach
Diplom-Sozialarbeiter, Sozialpädagoge, Sozialplaner und Publizist.

Michael Leinenbach verfügt über langjährige Erfahrungen aus der Tätigkeit in der Kommunalverwaltung der Kreisstadt Saarlouis sowie über berufliches, gewerkschaftliches und berufspolitisches Engagement, unter anderem als ehemaliger Bundesvorsitzender des Deutschen Berufsverbandes für Soziale Arbeit e.V. (DBSH), in der „Vereinigung der Profession Soziale Arbeit e.V.“ (VPSA), sowie als Vorsitzender der „Saarländischen Armutskonferenz e.V.“ (SAK).

Weitere Informationen:

<https://sak-ev.de/>

Gestaltung:

Sven Mohr

Referent für Öffentlichkeitsarbeit / Pressesprecher / Vorstandsreferent der
Saarländischen Armutskonferenz

● Einleitung

Seit über zwei Jahre nimmt die „Saarländische Armutskonferenz“ (SAK), nachdem in der Vergangenheit auch durch Initiativen der SAK diverse Projekte und Angebote für Menschen mit Armutserfahrungen im Rahmen der Fürsorge und mit deren Beteiligung geschaffen und verselbständigt wurden, die Teilhabe verstärkt in den Blick. Diesbezüglich steht die SAK mit verschiedenen Trägern im Handlungsfeld der Fürsorge in Verbindung.

Die SAK hatte als weiteren Schritt im November 2025 beschlossen, ein eigenes Projekt zu schaffen und bündelt Aktivitäten im Kontext der Teilhabe in „SAK nah dran“ – Projekt zur Selbstorganisation für Menschen mit Armutserfahrungen.

„Mit Irene Portugall ist es uns gelungen, eine Kollegin zu gewinnen, die durch ihre Empathie, aber auch die langjährige Erfahrung als Vorständin im LSVD über alle Voraussetzungen verfügt, das Projekt als Referentin für Teilhabe – Selbstorganisation von Menschen mit Armutserfahrungen entsprechend mit aufzubauen, zu begleiten und später zu verfestigen. Ich bedanke mich bei Irene Portugall, dass sie bereit ist, diese wertvolle Aufgabe zu übernehmen“, so der Vorsitzende der SAK, Michael Leinenbach.

Grundlage für das Projekt bildet die UN-Behindertenrechtskonvention (BRK), in der Behinderung – anders als im deutschen Kontext - als „Beseitigung von Barrieren“ gesehen wird. Staatliche Institutionen sind entsprechend der UN-BRK zuständig, Barrieren zu entfernen und den Menschen Teilhabe zu ermöglichen. Nach dieser Definition ist der Staat verpflichtet, Menschen, die in ihrem Lebensalltag Barrieren vorfinden, entsprechend ihrer Ressourcen eine volle Teilhabe zu ermöglichen. Hierzu zählt auch Partizipation und Teilhabe in Selbstorganisation und Selbstvertretung unter Beachtung der Ressourcen. Das Projekt verfolgt den Ansatz der Demokratisierung.

Das auf Teilhabe und Inklusion ausgerichtete Projekt wird partnerschaftlich mit Einrichtungen der Fürsorge zusammenarbeiten. Irene Portugall, Referentin für Teilhabe, konnte Einrichtungen der Fürsorge besuchen

• Einleitung

und dort mit den Menschen mit Armutserfahrungen in Kontakt treten. Zu diesen Einrichtungen der Fürsorge in Saarbrücken, Saarlouis und Neunkirchen zählen unter anderem die OASE in Saarlouis, das Haus der Diakonie in Saarbrücken sowie Ingos kleine Kältehilfe in Saarbrücken.

Kontakte zu interessierten Menschen mit Armutserfahrungen konnten geknüpft werden, sodass die Gründung einer ersten Gruppe „Selbstorganisation für Menschen mit Armutserfahrungen“ als Pilot in Saarbrücken gelungen ist.

Vielen Dank an Irene Portugall für ihr Engagement für die Menschen und die Menschlichkeit.

Entsprechend der Neukonzeption und Bezuschussung wird „SAK nah dran für den Raum Saarbrücken“ (über Bordmittel der SAK und Spenden seit 01.01.26) sowie SAK nah dran – Labor für das Saarland <<außer dem Raum Saarbrücken>> (finanziert über das Ministerium für Arbeit, Soziales, Frauen und Gesundheit ab 01.08.26 -- für zunächst ein halbes Jahr) finanziert.



Foto: Michael Leinenbach

● Projektbeschreibung

Kontinuität und Transformation

Aufbauend auf der Konzeption soll „SAK nah dran“ in der Pilotphase kontinuierlich fortgesetzt werden. Der SAK ist sich dabei bewusst, dass sich das Projekt aufgrund seiner konzeptionellen Grundlage in einem dauerhaften Transformationsprozess befindet. Die inhaltliche Ausgestaltung entwickelt sich stetig weiter, da Themen und Aktivitäten von den Menschen bestimmt werden, die gegenwärtig und zukünftig in den „SAK nah dran“-Gruppen mitwirken – im Sinne von Teilhabe und Inklusion.

Projektbeschreibung „SAK nah dran“ für den Raum Saarbrücken

1. Satzungsauftrag und Selbstverständnis

Zweck der Saarländischen Armutskonferenz (SAK e. V.) ist die Informations-, Bildungs-, Koordinations- und Lobbyarbeit in der Armuts politik. Der Verein befasst sich insbesondere mit Fragen, Problemstellungen und Lösungsvorschlägen für Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Familien und Gruppen, die von Armut betroffen sind und dadurch soziale, wirtschaftliche oder kulturelle Benachteiligungen erfahren. Der Satzungszweck wird insbesondere verwirklicht durch die fachliche Beratung und Bewertung der Entwicklung von Armut sowie der Maßnahmen zu deren Bekämpfung im Saarland, die Förderung gemeinsamer Aktivitäten der Mitglieder (z. B. in fachpolitischen Foren und Hearings) sowie die Erarbeitung von Stellungnahmen und die Durchführung öffentlichkeitswirksamer Aktionen zur Sensibilisierung für das Thema Armut.

Im Rahmen dieses Auftrags versteht sich die SAK als Interessenvertretung und Lobby für Menschen mit Armutserfahrungen im Saarland. Sie gibt

● Projektbeschreibung

setzt sich dafür ein, ihre Perspektiven in gesellschaftliche und politische Entscheidungsprozesse einzubringen.

2. Ausgangslage und Handlungsbedarf

Menschen mit Armutserfahrungen sind im Saarland weiterhin in besonderem Maße von sozialer Ausgrenzung und eingeschränkter gesellschaftlicher Teilhabe betroffen. Bestehende Unterstützungsangebote leisten wichtige Beiträge zur Existenzsicherung und Stabilisierung, sind jedoch überwiegend auf Fürsorge ausgerichtet.

Formate, die gezielt auf **aktive Beteiligung, Selbstorganisation, politische Mitwirkung und Demokratisierung** ausgerichtet sind, sind bislang nur unzureichend vorhanden. In der Folge bleiben die Perspektiven von Menschen mit Armutserfahrungen in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen häufig unterrepräsentiert. Zudem zeigt sich, dass insbesondere Menschen in prekären und komplexen Lebenslagen (z. B. Wohnungslosigkeit, Energiearmut, eingeschränkter Zugang zur Gesundheitsversorgung) durch bestehende Systeme nur eingeschränkt erreicht werden. Niedrigschwellige Zugänge und vertrauensbasierte Angebote sind daher zentrale Voraussetzungen für eine wirksame Ansprache dieser Zielgruppen. Vor diesem Hintergrund besteht ein Bedarf an Angeboten, die soziale Stabilisierung mit aktiver Teilhabe und politischer Beteiligung verbinden.

3. Zielsetzung des Projekts

Das Projekt „SAK nah dran“ verfolgt das Ziel, Menschen mit Armutserfahrungen zu befähigen, ihre Interessen **eigenständig, sichtbar und wirksam** in gesellschaftliche und politische Prozesse einzubringen.

Teilziele

- Stärkung von Selbstwirksamkeit und Selbstvertrauen

● Projektbeschreibung

- Aufbau von Kompetenzen in Kommunikation und Interessenvertretung
- Förderung sozialer Integration und stabiler Netzwerke
- Ermöglichung konkreter Beteiligung an politischen und fachlichen Diskursen
- Demokratisierung

4. Zielgruppe

Das Projekt richtet sich an Menschen mit Armutserfahrungen im Saarland - insbesondere an:

- Personen mit Erfahrungen von Wohnungslosigkeit
- Menschen in Energiearmut
- Personen mit eingeschränktem Zugang zur Gesundheitsversorgung
- Menschen in sozial isolierten Lebenslagen

Die Teilnehmenden werden in **zwei festen Gruppen mit jeweils bis zu 10 Personen** organisiert. Diese Struktur ermöglicht eine kontinuierliche, vertrauensvolle und stabile Zusammenarbeit.

5. Projektansatz und Methodik

Das Projekt basiert auf einem **niedrigschwelligen, partizipativen und sozialraumorientierten Ansatz**.

Zentrale Prinzipien sind:

- Freiwilligkeit und Sanktionsfreiheit
- Lebensweltorientierung
- partizipative Gestaltung aller Projektbausteine
- vertrauensbasierte Beziehungsarbeit

● Projektbeschreibung

Das Angebot schafft einen geschützten Raum außerhalb klassischer Hilfelogiken und ermöglicht zugleich den Zugang zu bestehenden Unterstützungsstrukturen. Es fungiert damit als **Brückenstruktur zwischen informellen und institutionellen Systemen**.

6. Maßnahmen und Umsetzung

Das Projekt umfasst folgende Bausteine:

Gruppenarbeit

- Zwei feste Gruppen mit jeweils bis zu 10 Teilnehmenden
- Regelmäßige Treffen zur Stabilisierung und zum Austausch

Qualifizierung

- Kommunikation und öffentliches Auftreten
- Rechtekenntnis und soziale Ansprüche
- Grundlagen der Interessenvertretung

Coaching und Begleitung

- Individuelle Unterstützung der Teilnehmenden
- Gruppenbezogenes Coaching
- Aktivierende Begleitung zur Förderung von Selbstorganisation

Teilhabe und Beteiligung

- Vorbereitung und Begleitung von Gesprächen mit Politik und Verwaltung
- Durchführung von Dialog- und Beteiligungsformaten
- Entwicklung eigener Themen und Positionen

● Projektbeschreibung

Kulturelle Teilhabe

- Gemeinsame kulturelle Aktivitäten (z. B. Museums- und Theaterbesuche)
- Reflexion gesellschaftlicher Themen und Förderung sozialer Integration

7. Projektorganisation

Die Umsetzung des Projekts erfolgt durch:

- Zwei geringfügig beschäftigte Projektmitarbeitende (je eine pro Gruppe)
- Kontinuierliche pädagogische und organisatorische Begleitung
- Ehrenamtliche Gesamtkoordination durch den Vorsitzenden der SAK

Durch die Einbindung in bestehende Netzwerke der Saarländischen Armutskonferenz ist eine enge Anbindung an fachpolitische Prozesse gewährleistet.

8. Wirkungen und Ergebnisse

Kurzfristige Wirkungen

- Reduktion von sozialer Isolation
- Stabilisierung sozialer Beziehungen
- Aktivierung und regelmäßige Teilnahme

Mittelfristige Wirkungen

- Stärkung von Selbstwirksamkeit und Eigeninitiative
- Verbesserung von Kommunikations- und Beteiligungskompetenzen
- Entwicklung erster Formen der Selbstorganisation

● Projektbeschreibung

Langfristige Wirkungen

- Aufbau von Strukturen der Selbstvertretung
- Nachhaltige Einbindung von Betroffenenperspektiven in politische Prozesse
- Beitrag zu sozialer Integration und Chancengerechtigkeit

9. Struktureller Mehrwert

Das Projekt entfaltet über die unmittelbare Arbeit mit den Teilnehmenden hinaus eine strukturelle Wirkung:

- Verbesserung der Rückkopplung zwischen Lebensrealitäten und politischen Entscheidungsprozessen
- Ergänzung bestehender Hilfesysteme um partizipative Ansätze
- Erleichterung des Zugangs zu Unterstützungsangeboten
- Entwicklung und Erprobung neuer Beteiligungsformate
- Generierung praxisnaher Erkenntnisse für die Weiterentwicklung sozialpolitischer Maßnahmen

Damit leistet das Projekt einen Beitrag zur Weiterentwicklung einer stärker beteiligungsorientierten Sozialpolitik im Saarland.

10. Nachhaltigkeit und Perspektive

Das Projekt ist auf nachhaltige Wirkung ausgerichtet.

Ziel ist es:

- die Gruppenstrukturen zu verstetigen
- soziale Netzwerke im Sozialraum auszubauen
- partizipative Ansätze weiterzuentwickeln
- und Selbstvertretungsstrukturen langfristig zu etablieren

- **Projektbeschreibung**

Die Einbindung in bestehende Netzwerke sowie die kontinuierliche fachliche Begleitung unterstützen die langfristige Wirksamkeit des Projekts.

FAZIT

„SAK nah dran für den Raum Saarbrücken“ verbindet niedrigschwellige soziale Arbeit mit der gezielten Förderung gesellschaftlicher und politischer Teilhabe.

Das Projekt stärkt die individuelle Handlungsfähigkeit von Menschen mit Armutserfahrungen und trägt gleichzeitig zur Weiterentwicklung sozialpolitischer Strukturen im Saarland bei. Es leistet damit einen nachhaltigen Beitrag zu gesellschaftlichem Zusammenhalt und demokratischer Teilhabe.